



Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 26.02. bis 04.03.2022

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dontimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

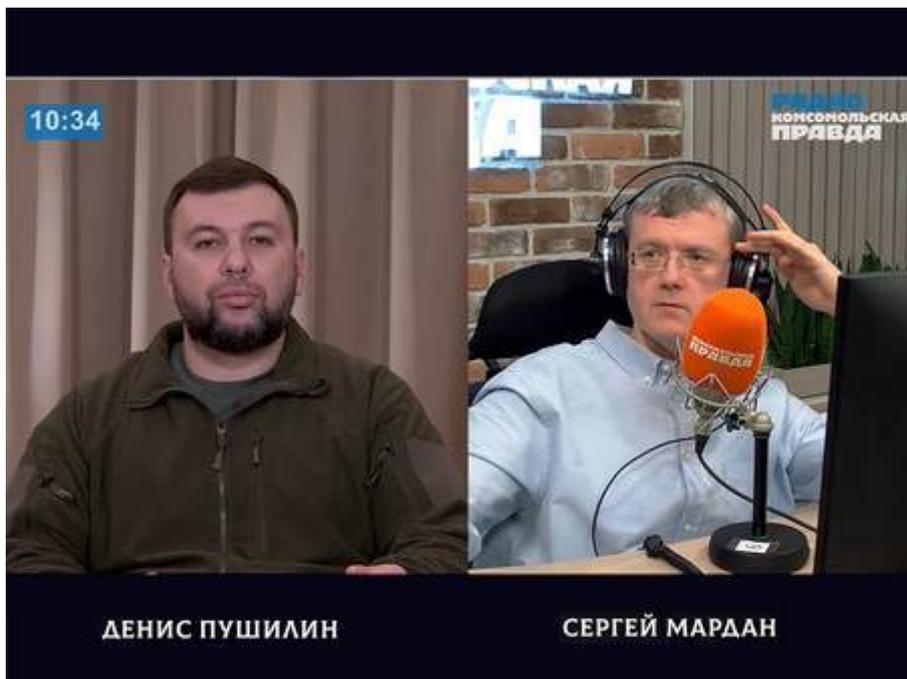
Sonntag:

Pušilin über Pläne zur Entwicklung der befreiten Gebiete

Denis-pushilin.ru: Das sozioökonomische Entwicklungsprogramm, das derzeit in der Donezker Volksrepublik läuft, wird nach Kriegsende auf die befreiten Gebiete ausgedehnt. Dies teilte Staatschef Pušilin in einer Live-Sendung von Radio ›Komsomòlskaja Práwda‹ mit.

"Für die nächsten drei Jahre ist ein Programm zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der von uns kontrollierten Gebieten geplant. Es deckt absolut alles ab, angefangen von der Reform im Wohnungs- und Versorgungssektor über die Reparatur von Aufzügen und Dächern bis hin zu einfachen und unproblematischen Dingen. Dazu gehören auch Straßenreparaturen und medizinische Versorgung. Es handelt sich um Instandsetzungen – auch große – unserer medizinischen Einrichtungen und die Bereitstellung moderner medizinischer Geräte. Auch geht es um die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen: zinsgünstige Darlehen, ein Fonds für die industrielle Entwicklung, die Unterstützung der Landwirtschaft nach dem Vorbild der Russischen Föderation und eine Reihe weiterer sozialer Maßnahmen.

Was die befreiten Gebiete betrifft: Dieses Programm wird auf sie ausgeweitet. Unsere Fachleute und zuständigen Behörden arbeiten bereits für das Gebiet der ganzen ehemaligen Oblast Donezk. Es handelt sich um Sozialleistungen und Renten, die vom ersten Tag an gezahlt werden, sobald ein Dorf unter unsere Kontrolle kommt. Das liegt in unserer Verantwortung. Und nicht zuletzt werden wir die Tarife für Wohnungen und kommunale Dienste neu berechnen. Sie werden auf dem gesamten Gebiet der Republik gleich sein. Und in unserem Land sind sie viel niedriger. Sie müssen für die Bürger erschwinglich sein", sagte Denis Pušilin.



https://denis-pushilin.ru/wp-content/uploads/2022/02/Mardan_27.02.2022g..jpg

Über die Entwicklung der Industrie sprechend erinnerte der Staatschef daran, dass seit 2017, als die Ukraine eine Transportblockade verhängte, alle Produktionsketten unterbrochen sind.

"Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Unternehmen am Leben bleiben und andere neu gegründet werden. Für solche Stahlgiganten wie ›Asòvstal‹ und das Il'jič-Werk in Mariupol müssen wir die gesamte Verflechtung – sowohl in Bezug auf die Rohstoffversorgung als auch auf den Verkauf von Produkten – ändern.

Wir sind uns bewusst, dass der Westen als Abnehmer nun wegbricht und wir optimale Formen für den Absatz der Produkte dieser Unternehmen finden müssen. Hier geht es um Zehntausende von Arbeitsplätzen. Wir dürfen sie nicht verlieren. Wir müssen alle diese Arbeitsplätze erhalten und dementsprechend Wege finden, Produkte zu verkaufen.

Das ist keine leichte Aufgabe, aber sie ist machbar. Es ist ein gutes Gefühl, wenn die Industrie wiederhergestellt wird, wenn Arbeitsplätze geschätzt, erhalten und vermehrt werden. Aber dafür ist noch einiges zu tun. Dazu ist der Fonds zur Entwicklung und Unterstützung der Industrie mehr als geeignet, er ist bereits in Betrieb", betonte der Präsident.

Mittwoch:

»Züge der Gesundheit«

Vsednr.ru: Die allrussische Partei »Einiges Russland« hat im Rahmen des Projekts »Züge der Gesundheit« das erste Ärzteteam in den Donbass entsandt.

"[...] Das Team besteht aus einem Kardiologen, einem Anästhesisten, einem Chirurgen und einem Intensivmediziner. In den kommenden Tagen werden mehrere solcher Teams gebildet, zu denen auch unsere Abgeordneten aus medizinischen Berufen und andere zivile Spezialisten gehören. Ich habe bereits gesagt, dass sie nicht an der Front, sondern vor allem in Krankenhäusern von Donezk und Lugansk arbeiten werden", sagte der Sekretär des Parteivorstands und erste stellvertretende Vorsitzende des Föderationsrats, Andrej Turčak.

Die »Züge der Gesundheit« sind Kleinbusse mit spezialisierten Fachärzten aus der Russischen Föderation – Augenärzte, HNO-Ärzte, Kinderärzte und andere, die in der Bevölkerung besonders gefragt sind.

Ist immer schwierig und braucht Zeit

Dnronline.su: Heute, am 2. März, besuchte Dar'ja Morosowa, Ombudsfrau für Menschenrechte in

der Donezker Volksrepublik, das Dorf Nikolajevka im Süden der Republik, das von den ukrainischen Streitkräften befreit wurde. Während des Besuchs sprach sie mit den Anwohnern, informierte sich über die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung und die wichtigsten humanitären Probleme.

Die heftigen Kämpfe im Gebiet dieser Siedlung sind erst vor kurzem beendet worden und Nikolajevka nach wie vor ein Frontgebiet ist. Die Behörden der Republik arbeiten nun daran, die Lebensgrundlagen des Dorfes wiederherzustellen. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um die Menschen so schnell wie möglich wieder mit Strom, Heizung und Gas zu versorgen. Die mobile Kommunikation wird wiederhergestellt. Die Frage der Versorgung mit Waren und Medikamenten wird derzeit geklärt.

"Schritt für Schritt wird sich in Nikolajevka ein normales, friedliches Leben entwickeln. Die Erholungsphase ist immer schwierig und braucht Zeit. Unsere Aufgabe ist es nun, die Menschen mit allem zu versorgen, was sie brauchen, um diese Zeit so schmerzfrei wie möglich zu überstehen. Wir sprechen hier von Lebensmitteln, Hygieneprodukten, Medikamenten und Treibstoffen", so Morosowa.

Sie sprach mit Anwohnern, die sich im Zentrum der Siedlung versammelt hatten. Sie besuchte auch diejenigen, die aus Angst vor erneutem Beschuss durch ukrainische Kämpfer in Unterkünften ausharren.



https://dnronline.su/wp-content/uploads/2022/03/photo_2022-03-02_20-22-19.jpg

Die Bevollmächtigte beantwortete Fragen, nahm die ersten Anträge entgegen und hinterließ ihre Kontaktdaten. Die für den Empfang und die Verteilung der Hilfe zuständigen Gemeindevertreter wurden ausgewählt.

"Das sind unsere Leute, die heute dringend Schutz und Unterstützung brauchen. Unter ihnen sind Frauen und ältere Menschen. Es gibt Kinder, auch Säuglinge. Meine Vertreter stehen rund um die Uhr in Kontakt mit den Einwohnern von Nikolajevka, die alle notwendige Hilfe erhalten werden", resümierte die Menschenrechtsbeauftragte.

Alarm im Kraftwerk Sugrès

Dnronline.su: Am 1. März um 21.55 Uhr wurde auf dem Überwachungspult für Feueralarm eine Störung angezeigt. Das Gelände des Wärmekraftwerks war unter Beschuss durch ukrainische Kampfflugzeuge geraten. Direktor Jevgenij Želesnjak, berichtete einem Korrespondenten der offiziellen Website der Volksrepublik über die Folgen des Beschusses.

"Die Granate traf den Kühlturm № 2 und riss in etwa 100 Metern Höhe ein Loch von etwa 3 x 3 Metern. Die Druckwelle der Explosion hat strukturelle Elemente eines Versorgungsgebäudes

beschädigt. Im Moment arbeitet das Kraftwerk normal, das Personal ist vollzählig, es gibt keine Verletzten unter den Mitarbeitern", sagte Želesnjak und fügte hinzu, dass das Kraftwerk beide Republiken vollständig mit Energie versorgt, sodass eine Abschaltung oder eine Kapazitätsminderung ungeahnte Folgen haben könnte.

An die Mitarbeiter des Katastrophenschutzes in den befreiten Gebieten

Dnronline.su – "Wir wissen, dass Sie keine Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung begangen haben. Sie sind durch internationale Konventionen geschützt. Lassen Sie sich nicht zu Panik und Provokationen verleiten, arbeiten Sie weiter und tun Sie Ihre Pflicht. Der Krieg wird bald zu Ende sein. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Arbeit fortzusetzen, Ihre Position, Ihren Dienstgrad, Ihr Dienstalter und Ihre Leistungen zu behalten. Die Gehälter werden pünktlich und vollständig gezahlt", Generalleutnant Alexandr Kostrubizkij, Minister für Katastrophenschutz der Republik.

Donnerstag:

Doppelwährungszone bis zum 31. März

Die Regierung der Donezker Volksrepublik hat beschlossen, in den befreiten Gebieten der Republik bis zum 31. März 2022 eine Zone mit zwei Währungen einzuführen. Der entsprechende Erlass № 17-1 wurde heute auf der offiziellen Website der Regierung veröffentlicht.

"Das Präsidium der Regierung beschließt: Alle Wirtschaftssubjekte, unabhängig von den Eigentumsverhältnissen, die ihre Tätigkeit in bestimmten administrativ-territorialen Einheiten der Republik ausüben, die zum 19. Februar 2022 nicht unter der Kontrolle der Donezker Volksrepublik waren, haben in der Zeit vom 1. bis zum 31. März 2022 zusammen mit dem russischen Rubel die ukrainische Griwna als Zahlungsmittel zu akzeptieren," heißt es im Dokument. Dem Dokument zufolge sind Unternehmen verpflichtet, die Preise für Waren und Dienstleistungen sind in Rubel und Griwna anzugeben.

"Bei der Umrechnung ist ein Festkurs von 2,7 : 1 anzuwenden. Gleichzeitig sind alle bargeldlosen Zahlungen in russischen Rubeln zu leisten. Kredit- und andere Finanzinstitute wenden beim An- und Verkauf von ukrainischen Griwna gegen russische Rubel auf dem gesamten Gebiet der Republik diesen Kurs an. Griwna-Münzen sind vom Umtausch ausgeschlossen", heißt es in dem Dokument.

In befreiten Siedlungen werden die Lebensgrundlagen wiederhergestellt

Dnronline.su: Am 2. März begab sich der Minister für Zivil- und Katastrophenschutz der Donezker Volksrepublik, Alexej Kostrubizkij, gemeinsam mit anderen Behördenvertretern in das Dorf Granitnoje, um vor Ort ein Konzept für den Wiederaufbau der Siedlung zu erstellen.

So wurde in der Schule eine neue Verwaltung eingerichtet, in der die Einwohner von Granitnoje bereits Sozialleistungen und Zuschüsse beantragen können. In naher Zukunft werden Filialen der »Pòčta Donbàssa« und der Republikanischen Zentralbank eröffnet.

"Darauf haben wir acht Jahre lang gewartet. Am ersten Tag haben wir vor Glück geweint! Wir hatten hier überhaupt keine Arbeit. Es war nicht viel Gutes dabei. Wir sind sicher, dass alles besser wird. Wir warten natürlich auf Strom, Wasser und Kommunikation. Herzlichen Dank! Wir sind glücklich", sagte eine Einwohnerin von Granitnoje.



https://dnronline.su/wp-content/uploads/2022/03/IMG_6330.jpg

Kostrubizkij erteilte den Auftrag erteilt, die Wasser- und Stromversorgung so bald wie möglich wiederherzustellen. Sobald das Umspannwerk wieder in Betrieb ist, wird die mobile Kommunikation durch den Betreiber ›Fénix‹ eingerichtet. Früher mussten die Bewohner das Netz im höchstgelegenen Teil des Dorfes suchen.

Ein weiteres Problem ist die medizinische Versorgung. Heute hat das örtliche Ambulatorium seine Türen für die Einwohner von Granitnoe wieder geöffnet. Seine Arbeit untersteht dem Gesundheitsminister der Republik, Alexandr Opriščenko.

Im Zentrum der Siedlung wurde ein Straßenmarkt eingerichtet. Brot, Gemüse, Obst, Graupen und Molkereiprodukte werden zu festgelegten Preisen verkauft. Es gibt täglich frisches Brot. Auch Benzin und Gas sind seit erhältlich. Am Abend wurde eine Kohlelieferung organisiert. Jetzt können die Schule, der Kindergarten, das Ambulatorium und andere soziale Einrichtungen wieder beheizt werden. Die Kohle wird auch kostenlos an sozial schwache verteilt. Mit der Verteilung humanitärer Hilfe wurde begonnen.

Das Hauptproblem in den befreiten Siedlungen ist derzeit der Wiederaufbau der Daseinsvorsorge.

Fahrscheine zum Frauentag

dan-news.info: Das Kommunale Unternehmen ›Dònelèktróávtotrans‹ wird anlässlich des Internationalen Frauentags neue Billets für den öffentlichen Nahverkehr ausgeben. Dies gab heute Bürgermeister Alexej Kulemsin bekannt. Die neuen Karten kommen am 4. März in den Verkauf . Sie zeigen weiße und rosa Tulpen und die Aufschrift: 8. Mai !

https://dan-news.info/storage/c/2022/03/03/1646289044_020542_79.jpg

Der Internationale Frauentag wird am 8. März gefeiert. An diesem Tag im Jahr 1908 demonstrierten 15.000 Frauen in New York und forderten kürzere Arbeitszeiten, bessere Löhne, das Wahlrecht und die Abschaffung der Kinderarbeit. Seit 1975 ist der Feiertag in die Liste der internationalen Feiertage der UNO aufgenommen worden.

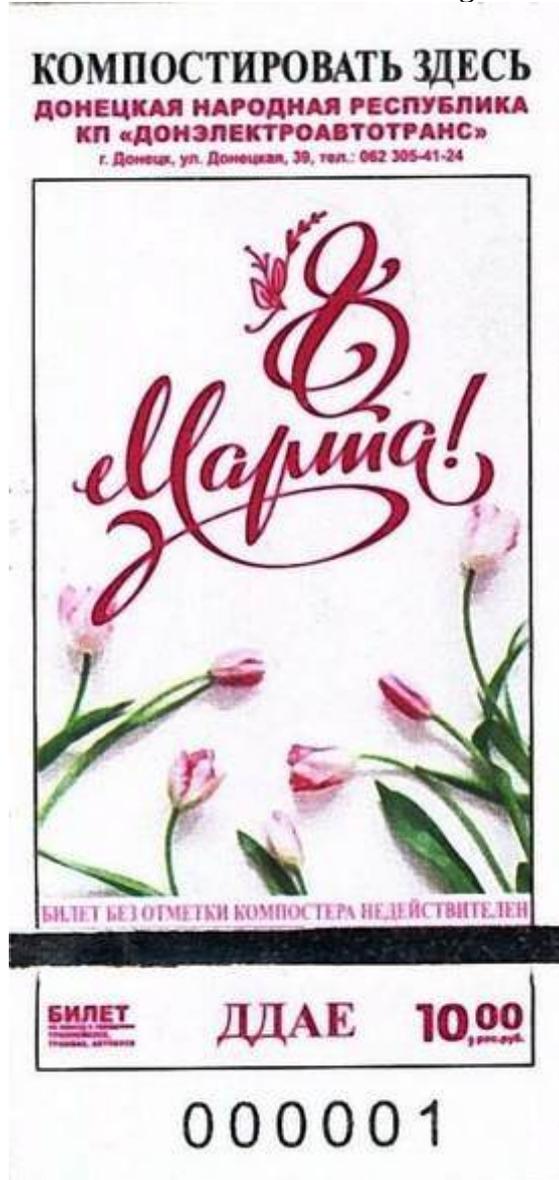
Freitag:

Erste Ergebnisse des Operativen Stabes in befreiten Gebieten

Dan-news.info: Minenräumung, Klärung von Wohnungs- und Versorgungsfragen und Zahlungen an die Bevölkerung. Nach seinem Besuch in Granitnoje und Starognatovka fasste Staatschef Denis

Pušilin die Arbeit des Ressortübergreifenden operativen Einsatzstabes zur Koordinierung der Maßnahmen zur Lebenserhaltung der Bevölkerung in den befreiten Gebieten zusammen. Der Stab wurde am 1. März eingerichtet.

Ihm zufolge wurden innerhalb von vier Tagen nach der Befreiung der Orte die Straßen von Sprengkörpern befreit, die Verteilung humanitärer Hilfe – auch von der Partei ›Jedínaja Rossija‹ – begonnen, werden Schulen, Kindergärten und Ambulanzen mit Wasser versorgt, der Verkauf von Brot und anderen Lebensmitteln organisiert und die Lieferung von Flüssiggas aufgenommen.



https://dan-news.info/storage/c/2022/03/03/1646293961_347122_45.JPG

Außerdem haben die Ambulatorien in den Dörfern ihre Arbeit wieder aufgenommen, Medikamente werden ausgeliefert, Haushaltskohle wird an die Verbraucher geliefert, ›Fénix‹-SIM-Karten werden ausgegeben und eine mobile Wechselstube ist in Betrieb. Die Umstellung der Schulen auf russische Standards hat begonnen, und die Dörfer werden in den nächsten zwei bis drei Tagen mit Strom versorgt.

"Der Stab zur Lebenserhaltung in den befreiten Gebieten, die zuvor unter ukrainischer Kontrolle standen, funktioniert gut. Die Erfahrungen damit werden uns bei der Befreiung weiterer Siedlungen zugute kommen", betonte Pušilin und erklärte, dass die ersten Rentenauszahlungen in den befreiten Gebieten voraussichtlich am 7. März beginnen werden.

Biosphärenreservat Chomutov-Steppe ›Meotida‹

Dan-news.info: Dieses Schutzgebiet befindet sich in der Region Asòv, in der zur Zeit Kämpfe für

die Befreiung der Donezker Volksrepublik stattfinden. Galina Marčenko, Leiterin des Reservats, erzählt uns, was derzeit dort geschieht.

Nach Marčenko besteht das Personal aus 77 Personen, darunter Wissenschaftler, Verwaltungs- und technisches Personal. Ein Teil der Mitarbeiter wurde mobilisiert und Arbeit, die früher von Männern erledigt wurde, ist vom weiblichen Teil des Teams übernommen worden. Dazu gehört auch die Betreuung der Pferde.

"Früher waren die Pferde von früh bis spät in der Steppe, jetzt verbringen sie die meiste Zeit in der Levade, einem eingezäunten Gelände mit Futter und Heu. Jedenfalls bringen wir sie morgens dorthin, bis es zu kalt wird, dann holen wir sie zurück", sagt Galina und stellt fest, dass fünf der sechs Pferdewirte an die Front gegangen sind.

Vor Beginn der Kämpfe gelang es den Männern, die Koppel zu reinigen, was eine ganze Woche in Anspruch nahm. Diese Tätigkeit war deshalb so wichtig, weil sich die Tiere bei Frost an den angesammelten Dunghaufen die Beine brechen können. Wenn ein Tier eine solche Verletzung erleidet, stirbt es.



https://dan-news.info/storage/c/2016/08/24/1623106818_782213_46.jpg

Die Russische Föderation hat dem Schutzgebiet weltweite Bedeutung beigemessen und ihre Unterstützung für angekündigt. In dem Reservat soll noch in diesem Jahr mit dem Bau eines modernen Stalls für 30 Tiere begonnen werden. Das Projekt wurde im Jahr 2021 entwickelt.

"Das Projekt ist in das Programm der sozioökonomischen Entwicklung der Republik für dieses Jahr aufgenommen. Der Baubeginn ist für den 1. April geplant, und die Arbeiten werden voraussichtlich 14 Monate dauern", sagte Marčenko.

Ein weiteres Anliegen ist der Rund-um-die-Uhr-Schutz des Gebiets. Zu diesem Zweck wurden in der Steppe zwei stationäre Wachposten (Kordons) eingerichtet. "Nach der Einberufung der Männer gab es sehr viele Anrufe von Einheimischen, die ihre Hilfe anboten, denn unser südlicher Bereich wurde von niemandem mehr bewacht. Jetzt helfen die Einheimischen".

Mit dem kommenden Frühling werden die Mitarbeiter eine neue Aufgabe haben, die mit wissenschaftlicher Forschung zu tun hat. Sie müssen das Gebiet bereisen und den Zustand von Flora, Fauna und Landschaft überwachen und erfassen. Trotz des kalten Wetters erwacht die Natur, und es sind bereits zahlreiche Primelblüten erschienen. Wie in den vergangenen Jahren warten die Ökologen auf die Zugvögel. Die Menschen hoffen, dass der Krieg bis dahin vorbei ist und die gefiederten Besucher nicht mehr verschreckt werden.

Das Biosphärenreservat befindet sich in den Rayons Nowoasòvsk und Tél'manowo im Süden der Republik. Seine Fläche beträgt 16.500 Hektar, von denen knapp die Hälfte am Asowschen Meer liegen. Die Flora zählt mehr als 600 Pflanzenarten, darunter auch die einzigartige, die in das Rote

Buch aufgenommen wurden.

Außerdem gibt es Dutzende von Säugetier-, Amphibien-, Fisch- und Reptilienarten, Hunderte von Vogelarten und mehr als 1.500 Insektenarten.

Humanitäre Hilfe von RT

lug-info.com: Der Fernsehsender RT hat – unterstützt von der Volksmiliz der Lugansker Volksrepublik – im Rahmen des Projekts »Kinder des Krieges« humanitäre Hilfe an bedürftige Bewohner des Dorfes Dolgoje im Rayon Slawjanosjersk geleistet. Ein Korrespondent des LIZ berichtet.

"Wir sammeln Geld und helfen in Siedlungen, in denen sich die Menschen in schwierigen Situationen befinden – in der Regel in Siedlungen an der Frontlinie, wo Kinder ohne Wasser, Nahrung und Medikamente sind", sagt Julija Martowalijewa von RT. In Dolgoje leben derzeit zehn Kinder.



<https://storage.lug-info.com/cache/5/f/8f9fee27-820d-4f9e-9c7e-a63139d44e2b.jpg/w700h474%7Cwm>

"Im Moment hat das Dorf kein Licht, Gott sei Dank haben wir Wasser bekommen. Die Kinder sitzen seit langem in Kellern, frieren, niesen und husten. Wir haben um Hilfe für unsere Kinder gebeten, sie zumindest zu unterstützen", sagte Tat'jana Girman, Bewohnerin des Dorfes. Sie dankte den russischen Freiwilligen und Soldaten der Republik für ihre Hilfe. Das Wohltätigkeitsprojekt »Kinder des Krieges« gibt es seit Mai 2021.